EDITORIAL

Kernaufgabe der Wiener Gesundheitsberichterstattung im Rahmen der Bereichsleitung für Strukturentwicklung ist das Verfassen der jährlichen Gesundheitsberichte zur gesundheitlichen Lage der Wiener Bevölkerung. Der erste dieser Berichte ist im Jahr 1996 erschienen. Im selben Jahr wurde von unserer Abteilung auch der erste Wiener Frauengesundheitsbericht beauftragt. Dieser Bericht steht am Anfang einer Reihe von zielgruppenorientierten Spezialberichten, wie z. B. dem Wiener Männergesundheitsbericht (1999), dem Wiener Kindergesundheitsbericht (2000) und dem Wiener Jugendgesundheitsbericht (2002). (Download: http://www.wien.gv.at/who/downloads.htm oder Bestellung unter post@bst.magwien.gv.at)

Zielgruppenspezifische Gesundheitsberichte sind erforderlich, weil Gesundheit und Krankheit, aber auch der Zugang zum Gesundheitssystem und mögliche Barrieren wesentlich von sozialen Faktoren abhängen. Geschlechtsunterschiede bzw. Gender-Aspekte spielen dabei ein große Rolle, aber auch das Alter, die Familien- und Lebensform, die ethnische Zugehörigkeit, Bildung und soziale Schicht. Zentrale Zielsetzungen des vorliegenden Berichts sind demnach, die Diversität der KlientInnen und PatientInnen im Gesundheitssystem zu verdeutlichen und zugleich ein umfassendes Bild der gesundheitlichen Lage und Versorgung von Frauen in Wien zu geben. Weiters will der Bericht der multidisziplinären Themenstellung der Frauengesundheit im Sinne einer Querschnittsaufgabe gerecht werden und die Rolle von Frauengesundheit im Prozess des Gender Mainstreaming im Gesundheitswesen unterstreichen.

Wir hoffen, mit den vorgelegten umfassenden Daten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Frauen in Wien einen Beitrag zur weiteren Entwicklung in Richtung eines geschlechtergerechten Gesundheitssystems – und somit zu einer Qualitätssteigerung der Gesundheitsversorgung – zu leisten.

DI Dr. Hannes SCHMIDL
Bereichsleiter für Strukturentwicklung